



Menschenrechte

und der Möglichkeit, die Exponate umsonst aus dem Internet zu ziehen schon. Unter anderem wurde die Ausstellung über Tunesien hinaus im Juni und Juli 2013 im Rahmen der „INTERNATIONAL EXHIBITION - ONCE UPON A TIME ... THE ARAB SPRING“ auch in Marokko gezeigt.

Express: Gibt es ein Schlüsselwerk unter den einzelnen Fotografien?

Gebauer: Das Schlüsselwerk der Ausstellung zeigt ein kleines Mädchen, dass am ersten Jahrestag der tunesischen Revolution im Januar 2012 die Menschenrechte an einen Brückenpfeiler in Sfax malt. Als großformatiges Banner ist die Fotografie mit Erläuterung über die Hintergründe der Photoaufnahme an der Biogas-Anlage des Studentenhauses zu sehen.

Express: Mit welcher Intention?

Gebauer: Als Einladung in die Wahrnehmung des öffentlichen



Kulturelle Identität

Seit dem 10. Dezember 2013, dem letzten Internationalen Tag der Menschenrechte, hängt im Studentenhaus der Philipps Universität Marburg die Fotoausstellung „ONE METER to THE FUTURE“ mit fünfundzwanzig Fotografien zum Arabischen Frühling und den Menschenrechten.

entsprechenden englischen Übersetzungen gestaltet und auf feste Leinentücher drucken lassen. Ein Jahr später, im Januar 2013, habe ich die Fotografien zurück nach Tunesien gebracht und zusammen mit einer gleichnamigen Installation ONE METER to THE FUTURE, einer Art Sozialer Plastik

Ein Meter bis zur Zukunft

»» Installation „One Meter to the Future“



Gerechte Aufteilung der Überlebensgüter

Der Express sprach mit Thomas Gebauer über die Ausstellung.

Express: Ein ungewöhnlicher Titel für eine Fotoausstellung?

Gebauer: Oft braucht es nur einen Meter Perspektivwechsel, um die Welt mit anderen Augen zu sehen und die Realitäten anders zu reflektieren. Ich war in der glücklichen Lage, schon ein Jahr nach der tunesischen Revolution vor Ort die Fotografien der Ausstellung aufzunehmen.

Express: Was ist das besondere an den Exponaten?

Gebauer: Ich habe die einzelnen Fotografien mit den in arabisch geschriebenen Worten zahlreicher Menschenrechte und den

der Bürgerbeteiligung in Sfax, der Marburger Städtepartnerstadt in Tunesien, präsentiert.

Express: Warum auf Leinentüchern?

Gebauer: Leinentücher lassen sich zusammenrollen, können auch mit Reißzwecken an Wände gehängt oder auf den Boden gelegt werden und machen die Präsentation der Ausstellung mobiler und einfacher für Menschen, die die einzelnen Fotografien der Ausstellung in Ihrer politischen Arbeit als Werkzeug nutzen wollen.

Express: Funktioniert das Werkzeug mobile Menschenrechts-Fotoausstellung?

Gebauer: Zusammen mit den Druckrechten z.B. für Postkarten

Raumes bzw. an Passanten gerichtet, sich dem Thema Menschenrechte einmal auf andere Weise zu nähern und vielleicht sogar die Ausstellung im Studentenhaus zu besuchen.

Express: Und wie geht's weiter?

Gebauer: Die Ausstellung „ONE METER to THE FUTURE“ wird zeitnah allen deutschen Studentenwerken, allen Deutschen Schulen im Ausland und allen interessierten Menschen vor allem in den Ländern des Arabischen Frühlings durch eine interaktive Website kostenfrei zu Verfügung gestellt werden. Zum diesjährigen Stadtfest „3TM“ im Juli gibt's die gleichnamige Installation als Soziale Plastik der Bürgerbeteiligung zum mitmachen auch in Marburg.



Menschenwürdige Arbeit



Bildung



Versöhnung
Fotos: Thomas Gebauer

Info

ONE METER to THE FUTURE - HUMAN RIGHTS PHOTOEXHIBITION von Thomas Gebauer im Studentenhaus der Philipps Universität Marburg noch bis 31.12.2014 (Erlenring 5, 35037 Marburg). Weitere Informationen: www.agent21-art-and-repair.de